



# Ohne GPS im Bermuda-Dreieck?



Die Reise führte die KUS-Besatzung zu den Kanarischen Inseln über den Atlantik in die Neue Welt. Neben der Karibik erkundeten die Schüler Guatemala, Costa Rica, Panama und Kuba. Zurück geht's über die Bahamas, Bermudas und Azoren nach Deutschland.



Julia (14) aus Regensburg und Mira (15) aus Landshut sind auch mit an Bord.

## Loss uns reden Abitur und jetzt?

Steffi Sagstetter (18) aus Straubing bloggt jede Woche für euch. Endlich hat sie das Abitur und schwärmt für ihr neues lernfreies Leben.



Als ich Donnerstag mein vorläufiges Zeugnis bekomme, kann ich es noch gar nicht fassen: Ich habe das Abitur! Der ganze Stress der vergangenen Wochen und Monate fällt mit einem Mal von mir ab. Ich vergesse den Lernstress, den Stress zu Hause und alle sonstigen Probleme. Ich habe das Abitur, alles andere ist vorerst egal. Es ist schön, einfach mal nichts zu tun und ich könnte mich glatt an meinen neuen Tagesablauf gewöhnen: Essen, Feiern und Schlafen. Wobei gesagt sein muss, dass man das mit dem Feiern natürlich nicht übertreiben sollte. Ich freue mich auf die nächsten Tage, die ich noch ungestört mit meinen Freunden verbringen kann. In dieser Zusammensetzung werden wir wahrscheinlich zum letzten Mal zusammen sein. Denn so groß die Freude übers geschaffte Abitur ist, so ist auch immer ein bisschen Wehmut mit im Spiel. Und auch, wenn mir die Lernerei manchmal den letzten Nerv oder den Schlaf einer ganzen Nacht geraubt hat, werde ich sie vorerst schon ein bisschen vermissen. Zumindest solange, bis sie wieder von vorne anfängt.

Mehr von Steffi unter [www.paep.de](http://www.paep.de)

Vier Monate ist die Thor Heyerdahl bereits mit 32 Schülern aus Deutschland auf dem Atlantik unterwegs. Die Zehntklässer berichten von ihren Erlebnissen. Auf den Spuren von Kolumbus überquerte das „Klassenzimmer unter Segeln“ den Atlantik, eroberte die Karibik und befindet sich nun wieder auf dem Weg zurück in die alte Welt.

Dienstag, 1. März: Gespannt wartet die Crew des Dreimasters Thor Heyerdahl, 32 Schüler, fünf Lehrer, und die elfköpfige Stammbesatzung, auf die Verkündung des aktuellen GPS-Ortes. Vier Tage lang navigierten die Schüler selbst das Schiff, nur mithilfe zweier Sextanten, Seekarten und einer Uhr, ganz ohne elektronische Hilfsmittel. Und jetzt ist es soweit: Wir schalten das GPS-Gerät wieder ein. Wo befinden wir uns? Wie genau haben wir gerechnet? Bei der astronomischen Navigation können gravierende Fehler auftreten, einmal verrechnet kann man viele Kilometer neben seinem Ziel landen. Und das auch noch im gefährlichen Bermuda-Dreieck. In solchen Momenten, in denen wir eng beisammen stehen, erinnern wir uns gerne an all das, was wir in diesen vier Monaten schon gemeinsam erlebt haben.

### 3 200 Seemeilen ohne Land in Sicht

Am 16. Oktober stachen wir in Kiel in See. Da viele von uns noch keine Segelerfahrung hatten, mussten alle erst nautische Kenntnisse zu erwerben. In der stürmischen Nordsee hatten viele aber ganz andere Probleme: Die Seekrankheit traf Schüler, aber auch Lehrer und Stammmannschaft hart. Bald gewöhnten sich aber alle an das Schaukeln. Nach dem Auslaufen

### Was ist KUS eigentlich?

Klassenzimmer unter Segeln ist ein Projekt der Friedrich Alexander Universität Erlangen Nürnberg, bei dem 32 Schülerinnen und Schüler sechs Monate an Bord eines traditionellen Segelschiffes und im Ausland erleben. Sie arbeiten verantwortlich im Schiffsbetrieb, erforschen in mehrwöchigen Landaufenthalten fremde Länder und Kulturen und erhalten Unterricht sowohl an Bord als auch an Land.

wurde es immer wärmer, und bei den täglichen Wachen konnten wir nach und nach einen Pulli mehr in der Koje lassen. Nach drei Wochen kamen wir in Teneriffa an. Wir lagen in der Hauptstadt Santa Cruz de Tenerife direkt an der Pier und hatten so einen Fußweg von gerade einmal drei Minuten, um das Zentrum der Stadt zu erkunden. Nach einer ereignisreichen Woche mit europäischem Standard machten wir uns auf, in die neue Welt zu segeln: einmal quer über den Atlantik, 3 200 Seemeilen, dreißig Tage ohne einen Blick auf Land.

### Schule an Bord eines Segelschiffes

Von jetzt an begann für uns der Unterricht. Doch neben dieser kleinen Normalität, sorgte der Schiffsbetrieb auch für Spannung. Segelmanöver, die immer routinierter verliefen, standen an, damit wir auf bestem Wege in die neue Welt kommen würden. Dank reibungsloser Manöver und guter Navigation kamen wir nach Palm Island, einer Insel des Staates Saint Vincent and the Grenadines, in der neuen Welt an. Nach drei Wochen auf See spürten wir endlich den weißen Sandstrand der Traumkaribikinsel unter unseren Füßen und spannten unsere Hängematten zwischen den Palmen. Am ersten Abend gab es ein karibisches Buffet mit Tanz: Damit waren wir wirklich im karibischen Lebensgefühl angekommen. In den folgenden Wochen fuhren wir von einer Trauminsel zur anderen, schnorchelten zwischen den Riffen, badeten im türkisblauen Wasser und segelten mit kleinen selbstgebauten Segelschlauchbooten zwischen den Inseln. Wir lernten, Kokosnüsse selbst mit allen möglichen und unmöglichen Gegenständen zu öffnen und genossen zu unseren Mahlzeiten die köstlichsten Früchte der Karibik. In dem Inselstaat Grenada endete der Karibikurlaub. „Hiev die Anker, setzt alle Segel, wir segeln nach Panama!“

Von dort aus segelten wir nach Kuba. Auf der Insel radelten wir mit unseren mitgebrachten Fahrrädern quer durch den Westen des Landes. Die 85 Kilometer pro Tag waren nach vier Monaten ohne Sport echt

anstrengend. Wir radelten an Tabakplantagen vorbei und teilten uns mit Pferdekutschen die Straßen. Im Val de Vinales, einem wunderschönen Tal, in dem die beste Tabakqualität der Welt anzutreffen ist, genossen wir eine sehr entspannte Zeit. Den Schülern eines Hochbegabteninternats schenkten wir unsere

Da haben wir bis jetzt schon viel erlebt. Zurück an Deck verkündet unser Kapitän Detlef das GPS-Ergebnis. Es wird ganz still. „Der Besteckversatz beträgt fünf Seemeilen!“ Der Besteckversatz beschreibt die Distanz zwischen GPS-Ort und astronomischen-Ort. Nur fünf Seemeilen, das sind etwa neun Kilome-

Von Julia Markworth, Oliver Neuner, Philipp Wetzel, Caroline Stainer, Thomas Ludwig, Jakob Pullen

Unter [www.kus-projekt.de](http://www.kus-projekt.de) schreibt die ganze Besatzung täglich in ihr Bordtagebuch. Mitlesen und mitfiebern.

Fahrräder. Als Dank durften wir in das kubanische Schulsystem hineinschnuppern.

In der folgenden Woche erkundeten wir auf eigene Faust Teile des Landes. Am Ende trafen wir uns wieder in Havanna. Es war der schönste Landaufenthalt, auch weil wir ihn selbst organisiert haben und fernab vom Pauschalismus gereist sind. Nach dem Ablegen unter Segeln blickten wir wehmütig auf Havanna und auf drei ereignisreiche Wochen zurück.

ter. Wir sind sehr zufrieden. Nach unseren Landaufenthalten in Mittelamerika erwartet uns jetzt Luxus auf den letzten zwei Inseln, Bermudas und Azoren. Auf den Azoren ist „Peters Café Sport“ ein Highlight, denn jeder Segler, der den Atlantik überquerte, erzählt dort seine Geschichte.

Am 23. April wird unser Abenteuer vorbei sein. Wir werden nicht als Kinder, sondern als junge Erwachsene, die die Welt gesehen haben, zurückkehren.



Die Schüler der KUS-Besatzung übernehmen die Schiffsleitung. Auch ohne GPS-Signal mussten sie die richtige Route finden.

## droht zu paep

Wenn du gerne schreibst, fotografierst oder einfach mal was loswerden willst, melde dich doch bei uns.

Tanja Pfeffer  
Telefon: 09421 - 940 6823  
Email: [pfeffer.t@idowa.de](mailto:pfeffer.t@idowa.de)  
Internet: [www.paep.de](http://www.paep.de)